

# Was bedeutet Datenökonomie und welche Anforderungen ergeben sich daraus für Deutschland und Europa?

---

DIV-Konferenz 2022

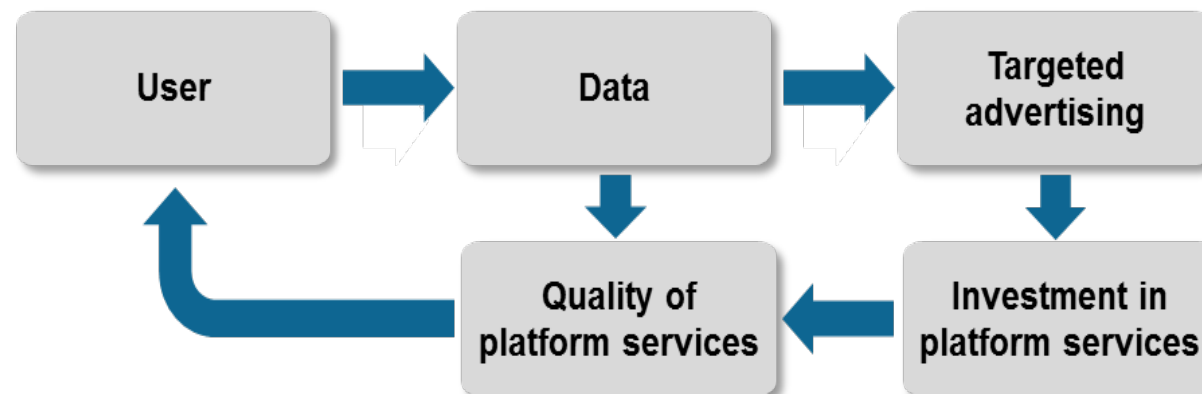
Dr. Cara Schwarz-Schilling  
Geschäftsführerin und Direktorin

Bad Honnef, 07. November 2022

# Was bedeutet Datenökonomie?

- Daten sind ein zentraler Wettbewerbs- und Wertschöpfungsfaktor sowie Innovationstreiber der digitalen Wirtschaft.
- Menge an verfügbaren Daten steigt durch die Nutzung digitaler Dienstleistungen, Social Media, intelligente Maschinen und Sensoren rasant an (IDC: weltweite Datenmenge 2022 von 80 Zettabyte wird sich bis 2025 mehr als verdoppeln)
- Intelligente Vernetzung von Maschinen und Ressourcen (Haushaltsgegenstände, Verkehrsmittel, Gebäude, Maschinen etc.)
- BDI schätzte das Wertschöpfungspotential der Datenökonomie 2015 für Deutschland bis 2025 auf 425 Mrd. EUR

- Digitale Plattformen haben in der Datenökonomie eine zentrale Bedeutung:
  - Plattformdienste: Vermittlung/Matching, E-Commerce, Soziale Netzwerke, Suchmaschinen, App-Stores, Cloud-Computing Dienste, Betriebssysteme etc.
  - Sektor: Verkehr/Mobilität, Gesundheit, Industrie, Energie, digitale Verwaltung, Bildung, Smart City
- Direkte und indirekte Netzwerkeffekte führen zu Konzentration digitaler Plattformen.
- Datengetriebene Netzwerkeffekte: Data Feedback Loop (Lerner 2014)



# Datengetriebene Netzwerkeffekte

- Tiefe der Informationen über einzelne Nutzer (detaillierte Informationen über einzelne Nutzer über Anwendungen und Bereiche hinweg)
  - können Lock-in Effekte verstärken
- Breite der Information über eine große Anzahl von Nutzer
  - Kann die Netzwerkeffekte verstärken
- Ökosystem erweiternde Dienste (z. B. Single Sign On)
  - verstärken datengetriebene Netzwerkeffekte, in dem sie die Breite und Tiefe der Daten erhöhen und damit Werbeeinnahmen & Produktqualität erhöhen
  - Die Erhebung von Daten von Nutzern auch außerhalb der eigenen Dienste durch die Integration von Funktionalitäten kann angrenzende Märkte für einen Markteintritt attraktiv machen
  - Erhöhung des gesamten Ökosystem Lock-Ins und Abhängigkeit verbundener Anbieter
  - Vorteile für Nutzer (z. B. einfachere Nutzung, zentrale Speicherung, höhere Qualität)

# Maßnahmen der Bundesregierung

- Open Data Strategie der Bundesregierung (2021)
  - Dateninfrastrukturen
  - Datennutzung steigern
  - Datenkompetenz steigern
  - Staat als Vorreiter
- 14.10.2022: Mitglieder der Gründungskommission für das Dateninstitut berufen
- 24.10.2022 Stakeholder Dialog im BMDV zur Überarbeitung der Datenstrategie
  - Maschinenlesbare öffentliche Daten wären schön....

# Maßnahmen der Europäischen Kommission 1

Digital Markets Act (2022), seit dem 1.11.22 in Kraft

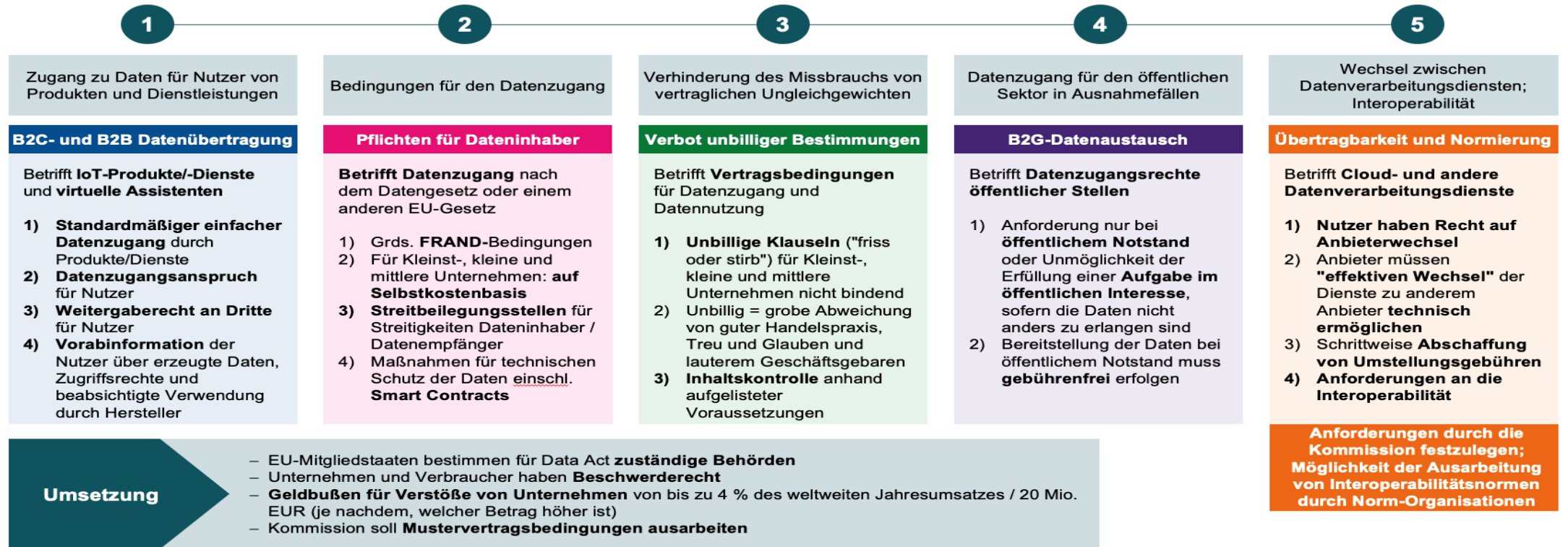
- Gatekeeperverpflichtungen im Hinblick auf Daten
  - Art. 6 Abs. 2 Verbot der Datennutzung im Wettbewerb
  - Art. 5 Abs. 2 Verbot der Datenkombination
  - Art. 6 Abs. 9, Verpflichtung, Endnutzern Zugang zu Core Plattform Dienst-Daten zu gewähren
  - Art. 6 Abs. 10: Verpflichtung, Business-Nutzern und von diesen ermächtigten Dritten, Zugang zu Core Plattform Dienst – Daten zu gewähren
  - Art. 6 Abs. 11: Verpflichtung, Suchmaschinenbetreibern Zugang zu Suchdaten zu FRAND-Konditionen zu gewähren

# Maßnahmen der Europäischen Kommission

- Datenstrategie (2020)
  - Förderung von Investitionen in Daten und Dateninfrastrukturen durch Stärkung der Kontrolle des Einzelnen über seine Daten
  - Europäische Datenräume in strategischen Sektoren (Energie, Mobilität, Gesundheit, Industrie etc.)
  - Schaffung eines sektorübergreifenden Governance Rahmens für den Zugang zu und der Nutzung von Daten (Data Governance Act, 2022)
  - Entwurf Data Act (COM 2022 68 final)

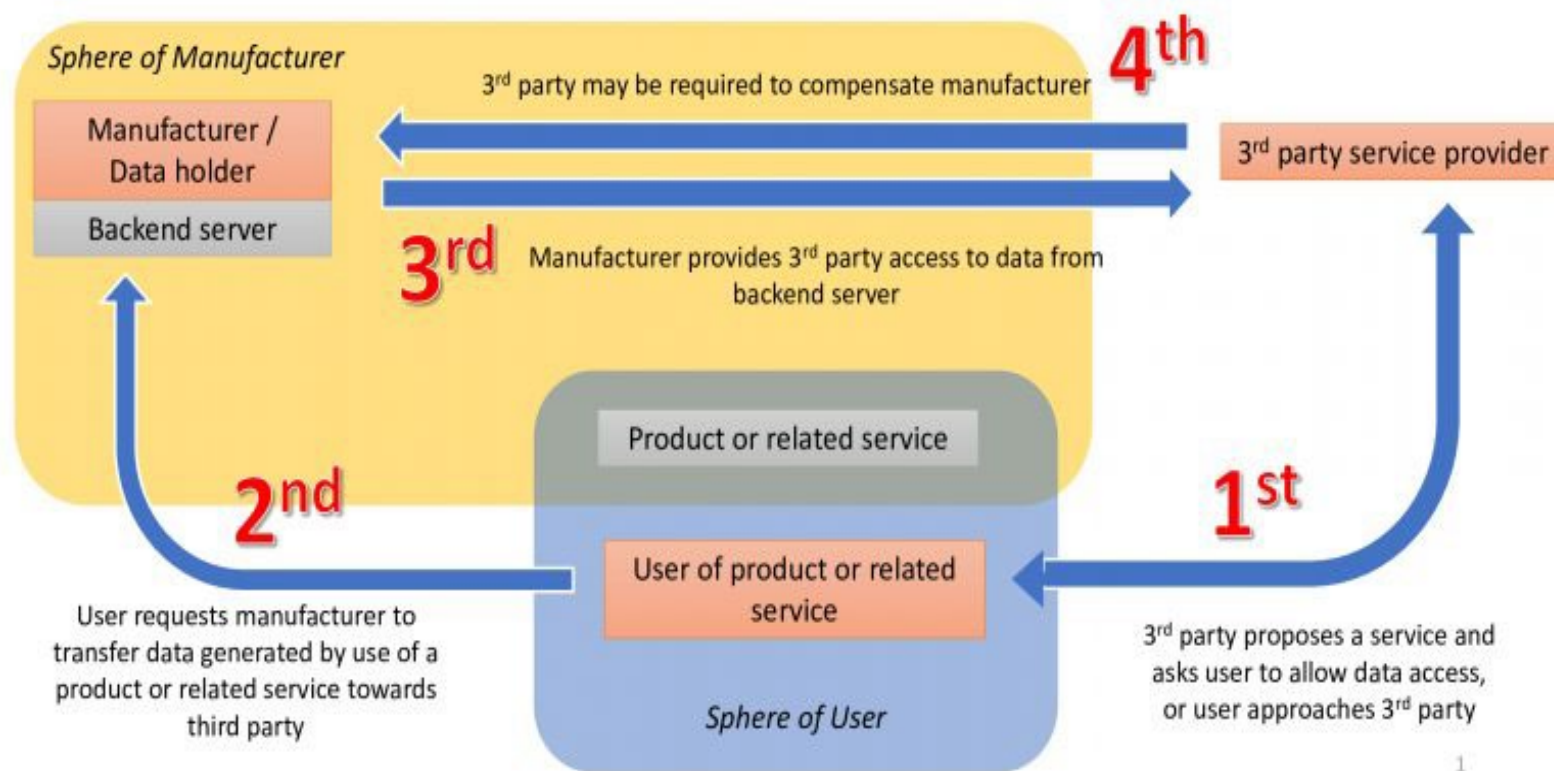
## Vorschlag für ein EU-Data Act (23.02.2022)

Fünf Regelungsbereiche für den Zugang zu und die Verwendung von nicht-personenbezogenen Daten in der EU





## Summary of the user-centric framework of the data portability right under Chapter II



# Diskussionspunkte zum Data Act I

- Sektorübergreifende horizontale Regelung
  - Können sektorspezifische Lösungen sinnvoll darauf aufgebaut werden?
- Data Act greift nicht für rein digitale Produkte, sondern nur für Hardware!
  - Abgrenzungsprobleme von Daten die mit vernetzen Maschinen erzeugt werden und solchen, die auf Computern, Tablets oder Smartphones erzeugt werden.
  - Es gibt auch kombinierte Produkte
- Verwendung mehrdeutiger, abstrakter Rechtsbegriffe:  
z.B. „leichte Zugänglichkeit“

# Diskussionspunkte zum Data Act II

- Fehlende effektive Durchsetzungsmöglichkeiten für Unternehmen:  
Streitbeilegungsverfahren nur rudimentär ausgeführt und nicht verbindlich genug
- Asymmetrie in folgendem Sinne:
  - KMU zahlen nur die direkten Kosten des Datenzugangs
  - Gatekeeper i.S. des DMA können von der Verpflichtung zum Datenzugang nicht profitieren (selbst wenn der Nutzer dies wünscht, um verschiedene Geräte zu vernetzen)
  - Sind dadurch die Anreize zu gering, in vernetzte Geräte zu investieren und Datenaustausch zu investieren?

# Diskussionspunkte zum Data Act III

- Nutzer-zentriertes Modell: Vertragsstruktur zwischen dem Datenhalter und Dritten, kann nur über den Endnutzer laufen.
  - Lässt dies Raum für Verzögerungstaktik und gibt dem Datenhalter Verhandlungsmacht?
- Zugang zu Sekundärmärkten hängt von demjenigen ab, der Kontrolle über die Daten hat.
- Zusätzliche Wertschöpfung im Sekundärmarkt (Ersatzteile, Reparatur, Zubehör) und ggf. vorausschauende Wartung
  - Kann mit nutzerzentriertem Modell funktionieren, aber
  - Zugang muss so einfach und effizient wie möglich sein („access by design“)
  - Sekundärmarkt hat ein grosses Potential, Nachhaltigkeit zu erhöhen

# Diskussionspunkte zum Data Act IV

- Datenbasierte Innovation und Entwicklung neuer Produkte
  - Data Act erlaubt nur Zugang zu den Daten des IoT Endgeräts *eines* Nutzers
  - Kein Zugang zu aggregierten Daten
  - Trainieren von Machine learning Modellen erfordert IoT Daten vieler Nutzer und grosse heterogene Datensätze
  - Datenaggregation über viele individuelle Nutzer von IoT Produkten und Dienstleistungen schafft hohe Transaktionskosten
- Datenintermediäre für diesen Zweck besser geeignet?
  - Datenintermediäre nicht mit Data Act kompatibel, weil der Endnutzer der Nutznießer der Dienstleistung sein muss.



---

**WIK Wissenschaftliches Institut für Infrastruktur  
und Kommunikationsdienste GmbH**

Postfach 2000

53588 Bad Honnef

Tel: +49 2224-9225-0

Fax: +49 2224-9225-68

E-Mail: [info@wik.org](mailto:info@wik.org)

[www.wik.org](http://www.wik.org)

# Initiative Stadt.Land.Digital – Partner der DIV-Konferenz 2022

- Eine Initiative des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)
- Geschäftsstelle bei WIK-Consult, Bad Honnef (mit TÜV Rheinland Consulting)
- Ansprechpartner auf dem Weg zur smarten Stadt und digitalen Region
- Unterstützt Städte und Regionen bei ihren kommunalen Strategien durch Workshops, Informationen, Dialog & Vernetzung, (Fördermittel-)Auskunft

